An's Vaterland

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 44

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-423429

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An's Vaterland.

Was ist des Schweizer's Vaterland?
Ist's Rhätiens Eis, der Lemanstrand;
Da wo das Non am schärfsten tönt
Und man Helvetia verpönt?
Zwar gut gefiel es mir darin;
Das Föderale auch hat Sinn.
Indessen diesmal sag' ich Nein: —
Mein Vaterland muß größer sein!

Was ist des Schweizer's Vaterland?
Liegt es am Vierwaldstätterstrand;
Da wo der Pfaff' den Hirten schwingt,
Vom Rütli nur die Fabel klingt?
Der Niederberger sagt: Ihr Leut',
Verwerft, was man von Bern Euch beut;
Da unten liegt der Tellenstein: —
Sein Vaterland muß größer sein!

Ist da des Schweizer's Vaterland,
Wo Fama eine Freistatt fand,
Spielhöllenmäßig Geld erpreßt, —
Im Kanton Wallis liegt das Nest? —
Liegt es im herrlichen Tessin,
Sein Herrschling glänzt ultramarin,
Der Exekutor wacht im Hain: —
Mein Vaterland muß größer sein!

Liegt es in Basel oder Bern?
's hat manchen Helden lobebär'n.
Der Rudolph Erlach lebt nicht mehr;
Sie klagen über das Militär;
Sie freuen sich am Glorienschein
Der bernerischen Staatsschnapserei n,
Am eidgenössischen Verein: —
Mein Vaterland muß größer sein!

Liegt es an Zürich's blauem See?
Geduldig sah er vieles Weh.
Die Stadt, sie trotzte manchem Sturm.
Alfred der Große ist ihr Thurm.
Der Greulich sorgt ihr für Petrol,
Cincinnatus-Bürkli für den Kohl.
Die Sache leuchtet mir zwar ein: —
Mein Vaterland muß größer sein!

Da ist des Schweizer's Vaterland,
Wo defizitlet jeder Stand;
Wo man mit wahrem Heldengeist
Jedwede Vorlag von sich weis't;
Wo wahrem Fortschritt man getreu
Den Rücken kehrt, was gut und neu;
Wo Jeder „Nein" sagt, wenn er fand,
Das wär' ein theures Vaterland!

Neuestes aus der Arzneimittellehre.

Acidum Referendi concentratum, die eingedickte Abstimmungssäure. Höchst gewöhnliches Volksmittel gegen **Mania legefacienda.**

Asa foetida Bühleri, der vaterländische Teufels . . . .; wirkt am Besten in gröbern Darreichungsweisen, besonders gegen Parasiten ultramontaner Stallknechte. In übersilberten Pillen wird derselbe auch bei hysterischen Damen angewendet, die an schwarzer Pigmentirung der Seele leiden. Aehnlich wirkende, aber kräftigere Präparate, die in der rustikösen Praxis nicht vergessen werden dürfen, sind: **Urea rustica Uznachensis**, der knotensaure Uznacherharnstoff und **Styrax landboticus niger**, die Surseer Krätzmilbenschmiere.

Essentia captationis testamenti, die Düret'sche Ehrlichkeitsessenz; leistet vorzügliche Dienste gegen **Argyrosis** — Silberkrankheit — der Erben älterer Geistlicher. Dieses Mittel, das dann und wann eine gerichtlich-medizinische Rolle spielt, kann bezogen werden vom Hauptdepot, der Apotheke zur „Burgundernase" in Luzern, oder von deren Filialen, der Pharmacie Krauer in Malters, der Chemikalienfabrik Wunderli in Ramsen.

Lapides cancrorum cerebrales, eidgenössische Krebshirnsteine. Sollen sich im Gehirne von Mitgliedern des eidgenössischen Vereines finden und einen mit der Drehkrankheit der Schafe vielfach übereinstimmenden Zustand hervorrufen, nur mit dem Unterschied, daß die anormale Bewegung eine Rückwärtsbewegung ist. Die aus diesen vergleichend-pathologischen Fällen hervorgehende Aehnlichkeit des Schafhirns mit demjenigen anderer Leute dürfte auch für die vergleichende Anatomie zu näherer Nachforschung Anstoß geben.

Trochisci suffragii pastoralis, Pfarrwahlpastillen. Von ausgezeichneter Wirkung bei Damenohnmachten nach Pfarrwahlen, die zu Gunsten von Reformern ausfallen. Sollten in keinem „gutchristlichen" Hause Basel's fehlen. Hauptdepot: Apotheke zur „Allgem. Schweizerzeitung".

Nebst diesen Mitteln, denen wohl in nächster Zeit noch mehr folgen dürften, sind folgende neue Erfindungen aus dem Gebiete der Physik zu nennen:

Abstimmungs-Elektrisir-Apparate mit ausschließlich negativen Elementen von Leubeck u. Broger. — Condensatoren für Blödsinn aus der Maschinenwerkstätte von Niederberger und Rothenfluh. — Römische Tangentenbussolen, System Antonelli, von Kleinmechaniker Mazozal. — Freiburgische Ehrlichkeitsthermometer mit Gebrauchsanweisung von der Gemeindebehörde zu Villariaz. — Waadtländische Mikrometerschrauben für vaterländische Apparate. — Eine **Camera obscura** von der Größe des Kantons Wallis. (Untransportabel). — Nebstdem: Tessinische Hoch- und Niederdruckmaschinen, schwarz lackirt; Gründer-Apparate zu Herstellung von Finanzvacua; französische Silberpumpen u. s. w.

Wirthshausgespräch aus der Uhr(en)schweiz.

X. *Ah, que c'est dommage pour les milliers d'hommes, qui se tuent tous les jours en Orient.*

Y. *Mais, pourquoi donc? Il nous reste encore assez de monde.*

X. *Comme tu es bête; ceux qui sont mort n'ont plus besoin de montres.*

Neueste Depeschen unseres Spezial-Enthüllungsdrahtes aus allen Kabinetten.

Berlin. Graf Eulenburg ist bedenklich erkrankt, weil dem Reichskanzler noch nicht wohler ist. Er geht darum auf Urlaub. Berlin ist tugendhaft geworden, seit die erste Kupplerin, Wittwe Hoffmann, ohne Urlaub, doch mit Bewilligung der Staatsanwaltschaft, nach England abgegangen ist. Sie wird steckbrieflich verfolgt, was ihr sehr viel Spaß macht.

Petersburg. Man spricht hier viel von Dingen, von denen bei Todesstrafe nicht gesprochen werden darf. Der Czar soll indeß noch am Leben sein, wenn auch schon in der letzten Hälfte desselben.

Rom. Der heilige Vater ist noch nicht todt, sondern nur ohnmächtig. Der Himmel will ihn immer noch nicht und die Hölle hat er so voll geflucht, daß auch kein Plätzchen mehr vorhanden ist.

Paris. Mac Mahon beichtete bisher bei den Bernhardinern. Da er aber viel flunkerte, verweigerten sie ihm den Ablaß und soll er gesonnen sein, es nun einmal mit den — Neufundländern zu versuchen.

Wien. Der Uchatius-Spion Nachtnebel ist zu vier Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden. Da die eigentlich Schuldigen, die Vertreter der „befreundeten" Mächte Italien und Deutschland bei Nacht und Nebel davongegangen sind, so hat der Nebel, welcher über diese schmutzige Angelegenheit verbreitet worden ist, nunmehr der vollständigsten Nacht Platz gemacht.

London. Die Baumwollen-Ernte ist so günstig, daß sie den Ausfall von 100,000 verhungerten Indiern vollständig deckt. Auch der türkische Kursverlust wird d'raufgeschlagen. In Folge dessen sind die Aussichten eminent friedlich.

Konstantinopel. Die ungünstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz haben die hiesigen Scheerenschleifer in fieberhafte Thätigkeit versetzt. Wann wieder der große Schnitt gemacht werden soll, ist noch Geheimniß, wird jedoch 14 Tage nach dem Tode des Sultans publizirt werden.

Athen. Es wird furchtbar gerüstet. So wie der letzte Türke aus Europa hinausgejagt worden, wird die ganze griechische Heeresmacht in's Feld rücken, um zu sehen, was die Moslem's — zurückgelassen haben. Es wird schon jetzt mit Rücksicht auf die zu erwartende Beute wegen eines Anlehens unterhandelt.

Bern. Der Wenzel kommt, der Wenzel kommt, der — — — — — Draht ist zerbrochen.

Den Aktionären in's Stammbuch.

Ach, das ewige Phrasen drechseln,
Daß man soll die Gründer fassen —
Heißt Begriffe nur verwechseln,
Denn man muß sie laufen lassen!
Vom Betrügen muß man hören
Immer; Menschen, seid doch klug,
Laßt Euch endlich doch belehren:
Diebstahl ist doch kein Betrug!